

587 Dänke.

Mängisch bin ich scho chli truurig.
Mängisch schüttlet`s mich gar schuurig
und ich finde, s`isch e Gruus:
Warum lise ich au täglich d`News?
Derzue am Sächsi scho d`Nachrichte,
won ich nöd ganz chan druf verzichte.
So denk ich hüfig: „So en Mischt,
ich glaub ich bin en Masochischt!“

Neb mim Biss is Honigbrot,
schlönd IS-Kämpfer Mensche tot.
Der Kim Yong-Un startet Rakete,
woruf der Trump ghörsch lut trompete:
„Dem schlitzzügige Lumpepack
schneits jetzt denn Bombe uf der Sack!“
Und i de Staate pöble d`Nazi
gäge d`Jude und gäg Schwarzzi.

Was isch au us der Menschheit worde?
Täglich bschiesse, schtähle, morde!
Und alles das, so wills mir schyne
wird ganz zur tägliche Routine.
E paar Toti meh oder minder,
sind`s Erwachsni oder Chinder,
die suuse schnell dur eusi Chöpf
und denn vergisst me die arme Tröpf.

Zum Chef i wichtige, grosse Schtaate,
wirsch nümm dur gueti, gschidi Tate.
Bruchsch nur chli Chlotz und Freud a Waffe.
Das würde nid emol Affe schaffe:
En Trump, de Tubel, als Chef go z`wähle,
muess jede Intellekt doch quäle!

Schlüft eus Mensche der Verschtand
ganz lis und langsam us der Hand?

Ich meine, liebi Gschichtefründe,
das laht sich andersch lo begründe.
Mir händ vergesse wie me dänkt!
Euses Dänki wird beschränkt
dur Egoismus, Eigenutz!
Mir händ leider, Gottfriedschtutz,
vergässe was vor viele Jahr
scho mal passiert isch, isch das klar!

Mir chönned gar nümm reflektiere
wohere das mir jetzt marschiere.
Mir gsehnd nur no, was jetzt grad isch,
öb grad am profitiere bisch.
Was euses Tue für Folge het,
dringt niemals dur das dicke Brett
wo mir vor eusi Chöpf düend hänke.
Eus fehlt`s eifacht chli am Dänke!

Heinz Hodel